

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt) Unparteiische

**Bezugspreis** in der Stadt für Abnehmer monatlich 18 Mk. durch Post bezogen monatlich 20 Mk., bei Vorbezug monatlich 21 Mk. frei Haus. Erstkosten wertig nachmittags. Einzelnummer 1 Mk. Postgebühren: Amt Leipzig Nr. 1654. Geschäftsstelle: Halberstraße 4. Für anderweite Lieferungen wird kein besonderer Beleg. Erfüllungsort: Merseburg.

**Anzeigenpreis** der 8spaltigen Millimeter Spalte 1 Mk. und der 5spaltigen Millimeter Spalte 60 Cent. Die laufende Monatsabrechnung ist vom Verleger zu kleine Anzeigen bei deren Aufgabe mit 6.00 Mk. in Zahlung genommen. Anzeigenabgabe: 75 Wg. Porto befreit. Anzeigenpreis: vormittags 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 100. Telegramm: Merseburger Tageblatt.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

Herausgeber Ludwig Balg.)

### mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 116.

Donnerstag, den 18. Mai 1922.

162 Jahrgang.

## Das endgültige Programm für die Haager Konferenz. Die Einigung mit Rußland erzielt. — Geht Vollziehung am Freitag.

### Die russischen Einwände.

Genau, 18. Mai. In der gestrigen Vormittagsitzung der Unterkommission der ersten Kommission teilte Schlichterin die russische Antwort auf die Vorschläge der Unterkommission mit. Es schwebt hier das die Äußerungen der Beratungen der Unterkommission ausgeschlossen gewesen seien und daß der russische Vorschlag auf Einberufung einer Sachverständigenkommission in der vorgeschlagenen Form nicht angenommen werden sei. Gleichwohl werde sich Rußland an der Konferenz beteiligen. Nachdem Redner noch

### gegen Deutschlands Wunsch

aus der Zahl der an der Kommission teilnehmenden Staaten protestiert hätte, schlug er als Mitglied der Sachverständigenkommission Stockholm über Älga vor. Doch würden die Russen auch mit London oder Rom einverstanden sein. Sollte es sich zeigen, daß nicht alle Mächte bei der Regulierung ihrer Beziehungen zu Rußland dieselbe Freiheit genießen wie vor der Genuever Konferenz, so würde Rußland die Frage einer gesonderten Teilnahme an der geplanten Kommission erneut aufwerfen. Artikel 2 des Vertrags würde nicht auf alle mit Rußland assoziierten Republiken ausgedehnt werden. Da Rußland in den letzten Jahren nicht nur von regulären Armeen, sondern auch von Banden angegriffen worden sei, so müsse Paragraph 6 eines dementsprechenden Zusatz erhalten. In Holland und Polen müßten die Grenzschranken, Arbeiterabfertigung usw. aufgehoben, aus Rumänien und Besarabien alle Truppen Wrangels und Weißruss entfernt werden.

### In seiner Erwiderung bezeichnet Lloyd George

es als absolut richtig, daß die Deutschen von der Befreiung der Kredit ausgenommen würden. Bevor man zu den Streitigkeiten komme, müßten erst die sehr schwierigen Fragen der Arbeitslöhne und der Schichten erledigt werden. Deutschlands Beitrag zu den anderen Mächten auf alle Fälle nicht sehr bedeutend sein. Andererseits würde Deutschland, wenn es anwendbar wäre, über Fragen mitarbeiten, bezüglich deren es schon zu einem Abkommen mit Rußland gelangt ist. Wenn ein Übererlösnommen berücksichtigt sei und den Deutschen Annehmlichkeiten gemäß worden seien, würde es eine Vorarbeit sein. Deutschland die Möglichkeit an Wiederanfang Rußlands zu verlagern. Wenn neun Zehntel der auf der Konferenz vertretenen Länder für den Haag als Beratungsort seien, dann müßte diese Ansicht das Übergewicht haben. Gegen die getrennten Kommissionen könnte kein Einwand erhoben werden, denn tatsächlich müßten ja die Russen mit ihren oft unabhängigen Republiken doch besonders untereinander verhandeln.

Schoner hat hierauf, die russische Delegation möge nochmals prüfen, ob sie auf die Wiederberufung der Sachverständigenkommission zugehen. Nichtsdestowenig hat er erreicht Übererlösnommen zu gefährden. Nichtsdestowenig hat er auf einigen letzten Änderungen besonders bezüglich des Burgfriedenspatentes, der irregulären Banden und des Zuges der Sachverständigenkommission. Stimmund-Polen erklärte, Polen sei bereit, den Burgfriedenspakt zu unterstützen, indes würden durch die Unterzeichnung keine Veränderungen in den Abmachungen von Älga eintreten dürfen. Hierauf wurde die Sitzung auf nachmittags 4 Uhr vertagt.

### Schlichterins Entgegenkommen.

Über das Ergebnis der Nachmittagsitzung der Unterkommission verläutet, daß sie zu einer Einigung geführt hat. Als Ort der Konferenz, die sich mit der weiteren Beratung der russischen Frage befassen wird, ist der Haag anzuweisen. Schlichterin stimmte zu, daß die Konferenz in Haag stattfinden, nachdem der Vertreter Solland die Zustimmung gegeben hätte, daß die niederländische Regierung den Sowjet-Vertretern alle Rechte und Freiheiten wie den anderen Mächten gewähren wird. Vor der Sitzung hatte Schanger Barthou und Jaipier Mitteilungen über den Verlauf der Vormittagsitzung gemacht, in der Frankreich und Belgien nicht vertreten waren.

Donnerstag findet eine Vollziehung der politischen Kommission statt, am Freitag dürfte voraussichtlich um 9 Uhr vormittags die letzte Vollziehung der Konferenz eröffnet werden. Die Delegationen werden vermutlich Freitag abend oder Sonntag abreisen.

### Englisch-italienisches Bemühen um Amerika.

Paris, 18. Mai. Es behält sich, daß man besonders zu Genau die amerikanische Delegation, an der Haager Konferenz teilnehmen, noch nicht als zugehörig betrachtet. Die aus Washington kommenden Nachrichten über die Stimmung der dortigen offiziellen Kreise haben dazu beigetragen, auf einen günstigen Stimmung zu hoffen. Verschiedene Meldungen versichern, daß zwischen Genau und Washington angeblich eine Verständigung über den Verlauf der Konferenz und noch zur Veränderung seiner Haltung zu bewegen, und zwar schreibt man diese Bemühungen sowohl der englischen als auch der italienischen Delegation zu.

## Der Wortlaut des Haager Programms. Der vorläufige Friedenspakt.

Genau, 18. Mai. Die am Montag der russischen Delegation von den Alliierten übermittelten Vorschläge lauten nach der am Mittwoch in der Sitzung der Politischen Unterkommission endgültig angenommenen Fassung folgendermaßen:

1. Italien, England, Japan, Polen, Rumänien, Jugoslawien, Schweden und die Schweiz beschließen, daß die Kommission ernannt wird, um nochmals die Beziehungen zu prüfen, die zwischen der russischen Sowjetregierung und den anderen Regierungen bestehen und um mit einer russischen Kommission, die daselbst Mandat hat, zusammenzutreffen.

2. Am 20. Juni 1922 werden die Namen der an der Vorbereitung der Kommission vertretenen Mächte und die Namen der Mitglieder dieser Kommission der Sowjetregierung mitgeteilt und umgekehrt die Namen der Mitglieder der russischen Kommission den anderen Regierungen mitgeteilt werden.

3. Die von diesen Kommissionen zu behandelnden Fragen werden umfassen alle vorhandenen Fragen bezüglich der Grenzen, des Besitztums und der Kredit.

4. Die Mitglieder der Kommission sollen am 26. Juni 1922 im Haag zusammenzutreffen.

5. Die beiden Kommissionen werden sich bemühen, gemeinsam annehmbare Beschlüsse der in der Klausel 3 genannten Fragen zu erzielen.

6. Um zu erreichen, daß die Arbeiten der Kommissionen in aller Ruhe von statten gehen und um das gegenseitige Vertrauen wiederherzustellen, werden Abkommen geschlossen werden hinsichtlich der russischen Sowjetregierung und den gegenüber mit ihr verbundenen Regierungen einerseits und den anderen teilnehmenden Regierungen andererseits, wonach sie sich aller aggressiven Handlungen gegen die gegenseitigen Gebiete und jeder umfänglichen Propaganda zu enthalten haben. Die Verpflichtung, von allen aggressiven Handlungen Abstand nehmen zu wollen, soll auf der Beachtung des gegenwärtigen Status quo beruhen und während einer Periode von vier Monaten nach Abschluß der Arbeiten der Kommission in Kraft bleiben. Die Verpflichtung bezüglich der Propaganda soll die Regierungen dazu verpflichten, sich in keiner Form in die inneren Angelegenheiten der anderen Staaten einzumischen, politische Organaktionen der anderen Länder nicht mit finanziellen Mitteln zu unterstützen und in ihrem eigenen Gebiete keine Verträge zu unterzeichnen, die darauf gerichtet sind, gegenwärtige Handlungen, die den territorialen oder politischen Status quo verändern, zu unterstützen.

## Die Reparationsbesprechungen in Paris.

### Nur Optimismus wird erwartet.

Paris, 18. Mai. Wie „Quas“ meldet, haben die französischen Delegierten der Reparationskommission Dubois und Manclere gestern nachmittags Sonnabend über die offiziellen Besprechungen Bericht erstattet, die in den letzten Tagen zwischen Reichsfinanzminister Dr. Gernies und den Vertretern der alliierten Regierungen stattfanden. Der erste Abschnitt der Verhandlungen über die deutsche Antwort auf die Note der Kommission vom 13. April ist beendet. Dr. Gernies hat den Delegierten der Kommission eine Reihe Vorschläge unterbreitet, die den Gegenstand eingehend prüfen. Diese Vorschläge betreffen insbesondere zwei Punkte: die Frage der deutschen Finanzen und das Problem der neuen Steuern. In offiziellen Kreisen bemerkt man aber freudigste Zülforschungen über die Einzelheiten des deutschen Entwurfs. Die Antwort wird erst in einigen Tagen bekannt gegeben werden. Man hofft, daß die von den Delegierten der Kommission gewünschten Änderungen an dem deutschen Entwurf erfolgen und daß man dann zu einer zufriedenstellenden Lösung kommt.

Das „Journal des Debats“ glaubt zu wissen, daß entgegen der allgemeinen Voraussetzung, die vom Reichsfinanzminister Gernies der Reparationskommission unterbreiteten Vorschläge als nicht befriedigend befunden wurden. Der von Deutschen vorgelegten Entwurf sei aber als übertrieben, denn wenn Dr. Gernies bei seiner Haltung beharrt, würde es schwierig sein, die Verhandlungen fortzusetzen.

### Die Franzosen haben es eilig.

Wie wir aus Regierungskreisen erfahren, hat Reichsfinanzminister Dr. Gernies in Paris die Versicherung abgegeben, daß die Zwangsleihe bis zum 31. Mai fertiggestellt sein wird. Infolge dessen sind Anordnungen getroffen, daß sowohl Reichsbank wie der Reichstag die letzten Beschlüsse über die Zwangsleihe so beschleunigt, daß diese bis zum 31. Mai als angenommen gelten kann.

## Die wahren Ursachen der Teuerung

In einer großen Beamtenversammlung in Halle hat der deutsche nationale Abgeordnete Demeter Ausführungen über die wahren Ursachen der Teuerung gemacht, die in weitestem Maße die Ursachen der Teuerung wiesener mehr oder weniger der Landwirtschaft zugehöhen sind. Er teilte mit dem Ergebnis, daß die Ernährung unseres Volkes zum größten Teil in der Hand hat. Man verlangt von der Landwirtschaft für die Lage der Beamten, vergrößert aber häufig dabei, daß sie denselben Bedürfnissen der Verbraucher bedarf. Die Landwirtschaft hatte sich seit den adäquaten Jahren bis zur Vorkriegszeit außerordentlich günstig durch die fördernde Haltung der Regierung entwickelt. Als Volk von 68 Millionen konnten wir uns zu 56 Millionen von der eigenen Landwirtschaft ernähren. 12 Millionen waren auf fremde Ernährung angewiesen, was aber bei einem Selbststand des deutschen Viehes, der 20 Prozent des Gesamtbestandes der Welt ausmachte, keine Schwierigkeit hat. Die Landwirtschaft ist in den Anforderungen, die an sie vor den Krieg gestellt wurden, in hohem Maße gerecht geworden. Das erkennt man schon aus der Tatsache, daß unser Fleischverbrauch genau so groß war wie der englische, wenn überhaupt der Fleischverbrauch kennzeichnend für die Höhe des Wohlstandes eines Volkes sein kann. Der Krieg und die Kriegswirtschaft griffen empfindlich in die ruhige Entwicklung ein. 40 Prozent der bisherigen Bodenerträge und 60 Prozent der Erträge aus der Viehhaltung fielen aus. Durch den Friedensvertrag von Versailles sind der Landwirtschaft die Lieferungen der Güternachschubung aufgehoben. Das bedeutet eine außerordentliche Belastung. Um so mehr, als durch den Gebietsverlust von Elsaß, Westpreußen, Polen, Schlesien, Oberschlesien-Hohle 18 Prozent der Gesamtanbaufläche verloren gegangen sind. Das bedeutet ein Fünftel der Brotgetreideernte, ein Viertel der Kartoffelernte. Es ist bemerkenswert, daß in den Händen der durch Gebietsverluste verlorenen Zuckerfabriken ein Drittel der gesamten Zuckererzeugung lag. Käste die Landwirtschaft den Mangel an landwirtschaftlichen Arbeiter nicht überstanden gemacht und unser Bauer nicht 12, 14 und 16 Stunden gearbeitet, so wäre Deutschland schon längst verhungert. Wir wären verhungert, wenn wir auf den Ankauf fremden Getreides angewiesen gewesen wären. Außerdem wird durch den Ankauf von Auslandserzeugnissen der Staat ungleich finanziell belastet. Aus diesen Gesichtspunkten hat die deutsche Landwirtschaft das landwirtschaftliche Hilfswort eingeleitet mit dem Hauptgedanken der finanziellen Selbständigmachung und der Unabhängigkeitsbetreibung von politischen Parlamenten, um in schnellerem Tempo die Höhe der Produktion zu erreichen, die im Interesse des Vaterlandes wichtig ist. Dazu ist aber in erster Linie völlige Abkehr der Zwangsverwaltung notwendig.

Wie die teilweise Aufhebung der Zwangsverwaltung gewirkt hat, geht daraus hervor, daß seitdem 222 000 Hektar Kartoffelfelder mehr bestellt und 470 000 Stück Rinder und 2,6 Millionen Schafe mehr gezüchtet sind, was ein Achtel der Schweine von 65 auf 75 und das der Rinder von 140 auf 150 Kilogramm stieg. Mit dem Abbau der Zwangsverwaltung ging Hand in Hand eine Steigerung der Produktion. Das die unmittelbare daraus ersichende Steigerung der Preise nicht erfolgte, hatte mehrere Gründe. Erstens waren die Dünge-, Saat- und Futtermittel, Maschinen, Geräte, Frachtarbeit und Kohlenpreise durch den Krieg in hohem Maße gestiegen, die Landwirtschaft ebenfalls eine außerordentliche Steigerung erfahren haben. Der Achtelwert machte eine intensive Ausnutzung von Vieh und Maschinen illusorisch und erforderte entweder Überstunden oder Neuinvestitionen. Zweitens ist infolge des Rückganges der Produktion die Inlandsbezeugung selbst noch nicht ausreichend, eine fremde Einfuhr daher notwendig. Bei dieser Abhängigkeit von der Weltmarkt sind wir dem Zwang der Entente und ihrem Preispolitik ausgeliefert. Diese Knappheit an Lebensmitteln wird noch verschärft durch den Verlust von „Auslandsernte“. Im Monat September 1921 sind 121 000 Hektar an Acker über die dänische Grenze gekommen (Reichsfinanzminister Schmidt). Der dritte Grund liegt in der fortwährenden Entwertung unseres Geldes. Im Juli 1914 waren 1,6 Milliarden Papiermark im Umlauf, kurz nach der Revolution im November 1918 275 Milliarden, März 1922 130 Milliarden. Mit anderen Worten: In einer Woche wird heute mehr Papiergeld hergestellt, als früher überhaupt vorhanden war. Im Frühjahr 1921 hatte sich ein leichter Preisrückgang bemerkbar gemacht. Seit dem 10. Mai 1921, der uns im Minimum die Anerkennung einer Goldmark von 133 Milliarden brachte, sind die Preise mit Ausnahme einiger rückläufiger Schwankungen dauernd aber im Steigen begriffen. Die Erfüllungspolitik kann uns nicht zur Erlösung führen, und Dr. Brügel sieht heute schon selbst ein, daß trotz aller geliebten Wänder diese Summen (mit über





Für die uns anlässlich unserer  
**VERMÄHLUNG**  
in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichsten Dank.  
**Erwin Seyboth und Frau  
Rosa, geb. Bergner.**

**Familien-Nachrichten**  
Iman, 29 Jahr, Schenkth. Paul Kaufmann, 61 J., Elter; Hildegard Wolf, geb. Familie Schubert, 52 J., Naumburg; Gustav Euerhart, 40 J., Dornburg; Hermann Köhler, 28 J., Weissenfels; Johannes Stammann, 21 J., Weissenfels; Emma Ernst, 10 J., Torgewitz.

**Günstiger Einkauf für Arbeiter!!**  
**Arbeits-Schnürschuhe** mit Doppelsohlen.  
Schaffstiefel, sowie alle anderen Sorten **Schuhwaren.**  
Ferner: Neuo und geänderte **Militärbekleidungs-Stücke**  
**Burschen- u. Kinder-Anzüge**  
Einsatz- und einfache Hemden, Unterhosen, Strümpfe und andere Artikel.  
Reiche Auswahl in allen Preislagen.  
**Schuh- u. Manufakturwaren-Handlung  
Johann Zimmermann**  
Hälterstraße 9.

Dienstag, den 23. Mai d. J., nachm. 4 Uhr,  
findet im Goltzhaus in Rössen bei Merseburg der Verkauf der diesjährigen

**Heu- und Grummeternte**  
(Verpackung)  
von ca. 50 Morgen Weide, zum Ältergut Rössen gehörig und in dritter Hand und in der Nähe von Rössen gelegen, in Teilen von 2 Morgen und mehr, öffentlich meistbietend statt. Bedingungen im Termin.  
Albert Franke, bester Auktionator.

**Automatische Hauswallerverförmungen**  
sowie  
alle anderen Arten von Pumpen  
Heftung- u. Holzfuß-Armaturen  
fabrizieren und liefern billigt  
ab Lager  
**Brandt & Baranski,**  
Pumpenfabrik, Marzahnstraße 1 & 2  
Mit Kostenanschlägen und Preislisten stehen wir  
gern zu Diensten.

**Achtung!**  
Gelegenheitskäufe in  
sehr neuen und gebr. Herren-  
Anzügen, Schloßer- u. Drell-  
Anzügen, Drell- u. Kattun-  
sowie Milit.-Stiefel, Schuhe u. Wäsche aller Art  
Spottbillig  
**Köppe, Leipzig, Sternwartenstr. 2**  
Bei größeren Einkäufen vergütet es. Freygebil.  
Händler u. Wiederverkäufer Vorzugspreis.

**KABEL U. METALL  
KOMMANDIT-  
GESELLSCHAFT**  
Wir kaufen  
**Kabel**  
in allen Querschnitten und Aus-  
führungen mit Zink-, Alu- und  
Kupferleiter auch beschädigt, so-  
wie Erdkabel neu, ausgegraben  
und noch verlegt.  
BERLIN N 37-ANKLAMERSKR. 33  
FERNRUUF-NUMMERO 5800-TELEGR.-KABEL-METALL

**Schlingmann, Monro- u. Solentoff, „Woment“ u. St. Gladstone,  
„Gummischäger“ öfnen spielend, Gabanzinger  
„Rundsteinpar“ Speierneuern mündlich. Schloßsteinpar  
„Leino-Strahl“ Ipart Arbeit - nur Entenplan 11 bei  
**Paul Ehrhart****

Was ist  
**Gustin?**

Gustin ist ein sehr feines Speisepulver, das in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Fröchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sömig zu machen oder zu verfeinern.  
Mit Gustin bereitet man  
Puddings, Cremes, Suppen,  
Saucen, Kuchen, Torten,  
Milch- u. Frucht-Flammkuchen,  
- Ideale Kinderspeisen,  
- Krankenspeisen aller Art.  
Ein Versuch wird jede Hausfrau  
befriedigen.  
Rezepte kostenlos an den meisten Ge-  
schäften, Wok nicht zu haben, schicken  
man eine Postkarte an  
**Dr. A. Oetker,  
Blaisfeld.**

**Bruchkranke**

können ohne Operation ge-  
heilt werd. Langj. erprobt.  
Meth. Nächste Sprech-  
stände in Halle, „Hotel  
grüner Baum“, Frankstr.  
14, Montag, den 22. Mai,  
von 9-11 Uhr.

Spezialarzt Dr. med.  
Coleman, Berlin W 35.

**Sehr beliebt**

in allen Frauenreisen  
u. für die Hausschneideri  
besonders wertvolle  
Helfer sind:  
das Jugend-Moden-  
Album, Preis Mk. 7.-,  
das Favorit-Moden-  
Album, Preis Mk. 10.-,  
das Favorit-Handar-  
beits-Album, Preis Mk.  
7.-, postfrei je Mk. 2.-  
mehr, der international.  
Schneidemanual, der  
Dresden-N. 8.  
Nach Favorit-Schnitt-  
mustern zu schneiden ist  
sparsam und leicht. Alles  
steht und zeigt von Ge-  
schmack. Besonders zu  
empfehlen:  
Favorit-Wäscheheft,  
Preis Mk. 3.-,  
Gezielte Kleidung  
selbst herzustellen,  
Preis Mk. 6.-, zuzgl. Porto.  
**Mario Müller**  
Gothardstraße 42.

**Anzügen  
Hosen**  
Daher u. dar bis 5 Jahren  
Ratenrückzahlung.  
**Welf-Süßow, Berlin**  
W. 281, Winterfeldstr. 3  
Gen. 1900.

**Geld gibt  
schneit,**

**Schuhwaren**  
in  
**großer Auswahl,  
erkfl. Ausführung**  
in schwarz und farbig wie:  
Herrenstiefel  
Damenstiefel  
Damenhalbschuhe  
Damenstiefel  
Touristenstiefel  
Fußballstiefel  
Kinderstiefel  
Kinderhalbschuhe  
Babychuhe  
**:: Turnschuhe ::**  
Sandalen  
Segeltuchschuhe  
Pantoffeln  
Lederpantoffeln  
**:: Arbeitsstiefel ::**  
Naturgemäße Fußbekleidung  
u.  
kaufen Sie vorteilhaft und preiswert  
im

**Schuhwarenhaus**  
Willy Ehrentraut  
**Kl. Ritterstr. 15.**

**Tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit  
neben Stille in gut bürgerlichen Haushalt  
(3 Personen) zu baldigem Eintritt gefucht.  
Melbungen  
Hälterstr. 4.

**Einen Hausburschen**  
sucht sofort  
Rheingold.

**Zeitung-  
Austräger**  
gesucht.  
Merseburger Tageblatt.

**Tafeldeck- u. Servierkursus**  
Anmeldungen  
werden noch  
bis Montag, den 22. Mai im „Tivoli“  
angenommen.  
Frau Bertha Linke, Fachlehrerin.



!!! Sommerproben!!! verschwinden!  
Zur weiche einfahe Weite teilt Lebensgenossen  
unentgeltlich mit Frau Elisabeth Fracht,  
Hannover A 352, Schlichtweg 233.

**Kreislandbund Merseburg.**  
**Haupt-Versammlung**  
am  
Sonnabend, den 20. Mai 1922,  
vormittags 10 Uhr, im „Tivoli“  
zu Merseburg.  
Tagesordnung ist durch Rundschreiben bekannt gegeben worden.  
**Reichstagsabgeordneter Hepp**  
I. Vorsitzender des Reichsbundes spricht über:  
„Die Landwirtschaft  
im Dienste des Wiederaufbaues.“  
Diese können durch Mitglieder eingelührt werden oder müssen  
mit Ausweis des Ortsvertrauensmannes versehen sein.  
**Der Vorstand.**

**VEREINIGTE THEATER**  
Kammer-Lichtspiele  
Kl. Ritterstrasse 3. Tel. 529.  
Modernes Theater  
Gr. Ritterstrasse 1  
Pracht-Programme von Freitag bis Montag:  
**Die Bettelgräfin vom  
Kirfürstentamm!!**  
oder  
**Das Mädchen aus der  
dunklen Gasse.**  
Großstadt-Abenteuer-Sittenfilm in  
7 Akten mit der schönsten u. waga-  
haligsten deutschen Sensations-  
künstlerin Lee Parry. Deren atem-  
raubende Folklohrheiten erleten in  
Berlin täglich den tosenden Bei-  
fall ausverkaufter Häuser.  
**Ans den Erinnerungen  
eines Frauenarztes!**  
2. Teil:  
Lüge und Wahrheit.  
6spannende Akte mit Edith Poska,  
Ilka Grünlag, Harry Nestor,  
Lupu Pick  
**Anfangs Wochentags 5 Uhr. - Sonntags 3 Uhr**  
**Der Weg, der zur  
Verdamnis führt!**  
2. Teil:  
Hyänen der Lust.  
Ein Film zur Bekämpfung des  
Mädchenhandels in einem Vorpel  
und 5 Akten. Hauptdarsteller:  
Charlotte Böckin, Käthe Hank,  
Kuri Ehrle, Guido Herzfeld.  
**Ähnne oder  
Verbrechen auf Befehl!**  
Ein Erlebnis in 5 Akten von Erik  
Jan Hanussen. Eigenartige Sen-  
sation mit Erik Jan Hanussen  
und Borga Horsa

**Stadttheater Halle.**  
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Der Obersteiger.**  
Freitag, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Der abtrünnig Zar**  
Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Hoffmanns  
Erzählungen.**  
Sonntag, nachm. 8 1/2 Uhr:  
**Alt-Heidelberg.**  
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Der Obersteiger.**  
Montag, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Zar u.  
Zimmermann.**

**Heirat** Vermög. Damen  
Herrn, auch d. Berng. Aus-  
kunft Fr. Pahlmann, Berlin  
38, Weissenburger Str. 43.

**Mobilisiertes Zimmer**  
bei gut familiärl. jugen-  
licher der Böhmen (Lina-  
u. Sofja) abrik (Zinn-  
Werk) zum 1. Juli 1922.  
Geil. Angeb. mit Preis-  
angabe unt. S. 351/1 an  
die Geschäftsst. d. Bl. erb.

**Der nicht  
gut möbl. Zimmer.**  
Oferien unt. K. T. 456  
an die Exped. d. Blattes.

Anfängl. junger Mann  
sucht sofort Schlafstelle.  
Angeb. unter T. T. 455 an  
die Expedition des Angeb.

**Möbl. Zimmer**  
od. alleinst. Schlafstelle gefucht.  
Angebote unt. S. K. 458  
a. d. Expedition d. Blattes.

**Möbl. od. leeres  
Zimmer** per sofort od.  
später ge.  
Ofer. u. H. C. 457 an  
die Expedition d. Blattes.

**Möbl. Zimmer** in  
guter l. od. geucht. Zim-  
mer abds. unt. U. U. 459 an  
d. Geschäftsst. d. Blattes.

**155. Bildungsabend.**  
Montag, den 22. Mai, abds. 8 Uhr  
im „Gerson Christian“:  
**Marionettenspiel**  
von Direktor Schmiedel:  
**Der Schmied von Ruhl.**  
Bitte, Karten vorher im Gerson Christian  
holen, damit Verbilligung ermöglicht wird und  
menschl. weitere Vorstellungen angefragt  
werden können.  
Die Zeitung der Bildungsabende.



# Bunte Zeitung

Neuarige Bekleidungsvereinfachung.

Wieder erhielten die verschiedenen Landstädte und Marktorte der Städte von Zeit zu Zeit Bekleidungsvereinfachungen, welche den heutigen Umständen der Mode zu neuem Leben. Die Bekleidungsvereinfachung der Städte von Zeit zu Zeit Bekleidungsvereinfachungen, welche den heutigen Umständen der Mode zu neuem Leben. Die Bekleidungsvereinfachung der Städte von Zeit zu Zeit Bekleidungsvereinfachungen, welche den heutigen Umständen der Mode zu neuem Leben.

**Tabak-Handverbot für Bremerhaven.**  
Man sieht den Erwerbshafen, die Erwerbshafenunterhaltung beziehen, sehr oft vor, daß sie von dieser Unterhaltung befreit sind. In Bremerhaven ist die Unterhaltung der Erwerbshafen unterhalten. In Bremerhaven ist die Unterhaltung der Erwerbshafen unterhalten.

**Was man beim Kauf von Zeitung in 3. Stunden.**  
Im letzten Heft, wieviel Zeit nötig ist, um einen ganzen Raum in eine Zeitung zu verwandeln, hat der Verfasser einer hiesigen Zeitung einen interessanten Versuch angestellt. Wie in der Zeitung, die der Verfasser angestellt, wieviel Zeit nötig ist, um einen ganzen Raum in eine Zeitung zu verwandeln, hat der Verfasser einer hiesigen Zeitung einen interessanten Versuch angestellt.

**Die älteste deutsche Brauergesellschaft.**  
Die älteste deutsche Brauergesellschaft, die in Deutschland existiert, ist die in Düsseldorf bestehende. Sie hat eine lange Geschichte und ist eine der ältesten Brauergesellschaften in Deutschland.

**Besser als bittere Mandeln - Zitronen**  
**Dr. Reppin's Backole**  
Bittermandel, Zitronen

der Deutschen Turnerschaft und den Deutschen Sportverbänden nicht mehr besteht, die Turnerschaft des D. S. B. die Pflicht haben, nicht zu unterlassen, was die Gegenstände dieser Verbände betreffen.

**Die Gegenmaßnahmen der Sportverbände.**  
In einer ausführlichen Mitteilung geht die Deutsche Sportbehörde für die Turnerschaft des D. S. B. auf die Gegenmaßnahmen der Deutschen Turnerschaft mit den Sportverbänden ein. Die Turnerschaft des D. S. B. hat die Gegenmaßnahmen der Sportverbände in der Hand.

**Die Turnerschaft des D. S. B. hat die Gegenmaßnahmen der Sportverbände in der Hand.**  
Die Turnerschaft des D. S. B. hat die Gegenmaßnahmen der Sportverbände in der Hand. Die Turnerschaft des D. S. B. hat die Gegenmaßnahmen der Sportverbände in der Hand.

**Die Turnerschaft des D. S. B. hat die Gegenmaßnahmen der Sportverbände in der Hand.**  
Die Turnerschaft des D. S. B. hat die Gegenmaßnahmen der Sportverbände in der Hand. Die Turnerschaft des D. S. B. hat die Gegenmaßnahmen der Sportverbände in der Hand.

**Ein neues Stadion.**  
Die Stadt Wuppertal hat beschlossen, ein neues Stadion zu bauen und damit eine Million Mark bereitzustellen. Die Stadt Wuppertal hat beschlossen, ein neues Stadion zu bauen und damit eine Million Mark bereitzustellen.

des Kaufmannsgehilfenstandes genau erweist, umso mehr ist es, daß der Arbeit des D. S. B. eine streng nationale Sammlung zu Grunde zu legen, die die Interessen der Kaufmannsgehilfen, Arbeiter, Angehörigen, bedeuten einen wertvollen Aufschwung für den nationalen Gedanken.

## Turnen, Spiel und Sport

S. 1. 2. (Zige) gegen Wenden (1. Klasse) 6:1 (3:0).  
(Eigene Berichtserstattung.)

Das Wiederholungsgefecht zwischen obigen Dringenden, das gestern Abend auf dem Augustplatz stattfand, wurde sowohl auf die Wenden als auch auf die Zige gewichtet. Die Wenden waren in der ersten Halbzeit nicht zu befechten, da sie ein einwandfreies Spiel führten. Die Zige waren in der zweiten Halbzeit nicht zu befechten, da sie ein einwandfreies Spiel führten.

**Leidliche Turnerschaft - Sportverbände.**  
Leider sind die schönen Minuten, die Selbstbestimmung treibende Verbände zu einer Arbeitseinstellung zusammen zu fassen, „auf“ geworden. In beiden Lagen herrscht große Spannung. Die Meinung über die Möglichkeit der Aufhebung der bestehenden Verträge ist sehr geteilt.

„Mein, nein“, sagte sie. „Wir sind mehr als einmal der Gefahr, ein Opfer zu werden, wie durch ein Wunder entkommen; und wenn wir in Zukunft noch etwas vorzuziehen sind, wird niemand in unser Geheimnis dringen.“  
„Aber dies Mädchen!“ entgegnete Eberhard. „Aber hätte auch ein etwas Derartiges denken können?“ — Und wie konnte ahnen, daß die Komtesse so plötzlich aufstanden würde?  
„Hörst du meine Worte?“ sagte sie in einem schweren Klang, und sie hatte das Köpfchen.  
„Sie wäre dir willkommen gewesen, wenn — wenn ich nicht gewesen wäre“, sagte sie leise.  
„Da richtete er sich auf seiner künftigen Stellung auf und neigte sich zu ihr. Ein glühendes Köpfchen spielte um seinen Mund, aber es stieg bei aller Wichtigkeit tief ernst, als er erwiderte:  
„Ja — ich leugne es nicht. Hätte ich nicht ein Mädchen kennen gelernt, das um so vieles schöner, um so vieles liebenswerter wäre als diese Komtesse — ein Mädchen, das ohne Rücksicht auf sich selbst für den Mann, den sie liebt, das Verleihen magt — ich hätte die Komtesse vielleicht heute noch den Gedanken anbringen können.“  
„Ich hätte mir für eine reizende, interessante und gewöhnliche Frau gesehen, und ich hätte es wahrscheinlich nicht für ein Unglück gehalten, sie heiraten zu müssen.“  
Die verschiedenartigsten Empfindungen waren es gewesen, die seine Worte in Heria ausgeübt hatten. Aber die innige und treue Liebe, die aus jedem dieser Worte sprach, die sich in seinen Blicken offenbarte, erfüllte sie vor allem mit einem wunderbaren Glücksgefühl.  
„Ich glaube“, sagte sie, „daß ich eine Unvorsichtigkeit beging, sagte sie so leicht hin.“ Wenn du die Komtesse geheiratet hättest, hättest du wenigstens deinen Vater zufrieden gemacht.“  
„Nicht für lange“, entgegnete er bestimmt. „Albia Albring hat das Talent und das Verlangen, Geld mit offenen Händen zum Fenster hinauszuwerfen. Und meinen Vater hat trotz jenes Reichtums die Sparmaßregeln seiner armen Jugend gelehrt. Er läßt sich heute noch

wie damals von ihnen verweigern. Ich bin weiser, was er sagen würde, wenn man ihm die Schneiderrechnungen der Komtesse zeigte und ihm sagte, wie viele davon unabgezahlt sind.“  
„Ist es richtig, so etwas von ihr zu sagen?“ fragte Heria, die sich doch nicht dazu zwingen konnte, ihm wegen dieser Bemerkungen böse zu sein.  
„Gewissam ist es nicht weit von der Wahrheit entfernt“, erwiderte er. „Du hättest sie hören sollen, wie sie vorhin vom Spiele sprach. Unter Witz mit dem Robber zu singen, Menschen mußte allerdings einen Frau lächerlich sein, deren ganzes Leben nur ein Glücksspiel mit hohen Einsätzen ist. Ganz abgesehen davon, daß sie ihre Finanzen recht gern hier und da einmal durch einen Spielgewinn aufbessert.“  
„Sagt dir das aber nichts mehr sagen! — Du bist böse.“  
„Es läßt sich nur.“  
„Ich weiß, was ich sage, Lieb — Man hört so allerlei. Und eine Frau, die eine glänzende gesellschaftliche Rolle spielen will, ohne über große Mittel zu verfügen — sie wird leicht erwerblos. Und sie kann nicht immer wahllos sein in den Wäldern.“  
„Wie es so ist, muß ich allerdings ein großes Glück für sie gewesen, wenn du sie geheiratet hättest. Und trotz allem — sie ist reizend und salzig, und — und du hättest sie gern.“  
„Ich habe sie heute noch gern“, bestätigte Eberhard lächelnd. „Der Unterschied ist nur, daß ich heute eine andere Liebe. So sehr ich sie, darf nicht mehr viel Raum in meinem Herzen bleibt für die, die ich gern habe.“  
„Er neigte sich wieder gegen sie vor, ihr tief in die Augen schend, und sie verzog ihre Umgebung ganz. Und gerade in diesem Moment, da sie sich so langsam gegenüberlagern, jeder glücklich durch die Nähe des anderen, glücklich, dem anderen in die Augen zu sehen, glücklich, seine Liebe zu fühlen — wurde die Portiere aus der Tür des Zimmers zurückgeschlagen, und Herr de Raucourt trat in den Salon. Er war nicht allein; die kleine Julie mit ihrer Mutter begleitete ihn.“  
„Gut, Heria, wie Eberhard hatten sich erhoben. Aber gerade die sah ihre Aufmerksamkeit und die Tra-

legenheit, die sie nicht ganz zu verbergen vermochte, riefen den eleganten Franzosen mit eifrigem Blicken zu erfüllen. Er war Eberhard einen nichts weniger als liebenswürdigen Blick zu, und Herta schloß ihr Herz bettlich schlagend in langer Erwartung der kommenden Minuten. Sie hatte so noch nicht einmal daran gedacht, Eberhard von den Zeitrasen Rancours und von dem Cifer des Freizeits, die sie unterhalten, zu erzählen. Und sie dachte die Impulsivität des Geistes, es war ganz unübersehbar, wie er sich benehmen würde, wenn der Franzose in seiner Gegenwart von seinen Absichten sprach.  
Und wenn der temperamentvolle Herr de Raucourt unter anderen Umständen vielleicht in Gegenwart eines Dritten geschwiegen haben würde — die Gegenwart der Gattin veranlaßte ihn, zu sprechen.  
„Wie es sich verhält, meine Eltern werden sich die Ehe geben, morgen Herrn von Ramingen aufzusuchen und bei ihm — und vor allem bei Ihnen den Rührer für mich zu machen. Darf ich hoffen, daß sie Gehör finden werden?“  
Unwillkürlich sah Herta bei diesen Worten zu Eberhard hinüber. Und dem Franzosen Rancours entgegen dieser Rede, die sie unterhalten, zu erzählen. Und sie dachte die Impulsivität des Geistes, es war ganz unübersehbar, wie er sich benehmen würde, wenn der Franzose in seiner Gegenwart von seinen Absichten sprach.  
„Wie es sich verhält, meine Eltern werden sich die Ehe geben, morgen Herrn von Ramingen aufzusuchen und bei ihm — und vor allem bei Ihnen den Rührer für mich zu machen. Darf ich hoffen, daß sie Gehör finden werden?“  
„Ich glaube, Herr von Ramingen als Ritter der Komtesse Albring zu finden.“  
Eine beachtliche oder unbedachtliche Indiskretion irgendeines der Beteiligten hatte offenbar die Pläne, die der Freiherr in bezug auf Eberhard und die Komtesse vorhatte, bekannt werden lassen. Heria suchte einen Namen, den sie als Urheberin des Geschehen, es war ganz unübersehbar, wie er sich benehmen würde, wenn der Franzose in seiner Gegenwart von seinen Absichten sprach.  
„Wie es sich verhält, meine Eltern werden sich die Ehe geben, morgen Herrn von Ramingen aufzusuchen und bei ihm — und vor allem bei Ihnen den Rührer für mich zu machen. Darf ich hoffen, daß sie Gehör finden werden?“  
„Ich glaube, Herr von Ramingen als Ritter der Komtesse Albring zu finden.“  
Eine beachtliche oder unbedachtliche Indiskretion irgendeines der Beteiligten hatte offenbar die Pläne, die der Freiherr in bezug auf Eberhard und die Komtesse vorhatte, bekannt werden lassen. Heria suchte einen Namen, den sie als Urheberin des Geschehen, es war ganz unübersehbar, wie er sich benehmen würde, wenn der Franzose in seiner Gegenwart von seinen Absichten sprach.  
„Wie es sich verhält, meine Eltern werden sich die Ehe geben, morgen Herrn von Ramingen aufzusuchen und bei ihm — und vor allem bei Ihnen den Rührer für mich zu machen. Darf ich hoffen, daß sie Gehör finden werden?“  
„Ich glaube, Herr von Ramingen als Ritter der Komtesse Albring zu finden.“